

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

Edel, Samuel

Ulm, 1658

Tractatio

[urn:nbn:de:bsz:31-115517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115517)

innen wir vns beschawen/ vnd vnser heftliche Gestalt finden können
 Darzu vns auch die verlesene Frag; warzu sind vns diese 10. Gebot
 Gottes gegeben? weist / nach deren anleytung wir jeso in gemein
 lehren vnd außführen wollen/ wofür man das Gesäß ansehen vnd
 halten solle / vnd wie man dasselbe heilsam vnd nützlich gebrauchen
 möge.

Propositi.

Tractatio.

Es sagt Paulus 1. Tim. 1/8. wir wissen / daß *Lex est Specu- lum*
 das Gesäß gut ist / so jemand sein recht brauchet. Wer aber
 dessen recht gebrauchen will / der muß darinnen nicht suchen
 die Gerechtigkeit vor Gott auffzurichten / Rom. 3/20. Denn dar- *Sanctitati, & perfectionis di- vina.*
 zu ist es nach dem Sündenfall vns nicht geben / Galat. 3/21. Rom. 8/
 3. man solls aber darumb auch nit gar in Wind schlagen / vnd ganz
 gar auß der acht lassen / sondern rechte Christen sollen es ansehen vnd
 gebrauchen / als einen siebenfachen Spiegel

1. Der Göttlichen Heiligkeit / Gerechtigkeit / vnd Vollkom-
 menheit. Denn darauß erkennen wir / wer vnd was GOTT seye.
 Daß ein Gott seye / kan zwar eillicher massen auß den Geschöpfen
 ersehen werden / Rom. 1/19. 20. viel besser aber beedes auß dem na-
 türlichen / welches Gott in die Herzen gepflancket / Rom. 2/15. vnd
 geoffenbaretem Gesäß / durch Mosen promulgiret / Exod. 20 / 1. 2.
 darinnen er sich also abcontrasiret / daß wie er heilig / gerecht vnd
 vollkommen seye / also wir auch seyn sollen / Levit. 11/44. vnd 19/2.
 Es hat sich zwar GOTT in seinem Sohn so herrlich schön abgebil-
 det / Col. 1/15. daß er ist der Glantz seiner Herrlichkeit / vnd das
 Ebenbild seines Wesens / Hebr. 1/3. Jedoch hat er sich in dem erst-
 erschaffenen Menschen vorgemahlt / die er zu seinem Ebenbild in
 rechtschaffenem Gerechtigkeit vnd Heiligkeit erschaffen / Gen. 1/26.
 Ephes. 4/24. daß sie ihm in allen Tugenden gleich seyn sollen / Sap.
 2/23. Weil aber solches Ebenbild durch den Sündenfall verlohren /
 31 2 vnd

vnd in ein Teuffelstarven verwandelt worden / Gen. 3. vnd 5/3. Rom. 5/12. So hat GOTT ein ander Contrafeyt seiner Gerechtigkeit vnd Heiligkeit durch das Gesäß vns vorstellen wollen / darinnen er von vns erfordert / daß wir sollen gerecht vnd heilig seyn / gleich wie Er auch in seiner Natur ist / Levit. 19/2. Matt. 5/48. weil aber der Mensch auß dem Gesäß das Ebenbild Gottes in ihm selber auß eigenen Kräfften nit widerumb anrichten können / so hat er sein wesentliches Ebenbild seines Sohns / der von seiner Empfängnuß rein vnd heilig war / Hebr. 7/26. da die Zeit erfüllet war / in die Welt gesandt / von einem Weib gebohren / vnd vnter das Gesäß gethan auff daß Er die / so vnter dem Gesäß waren / erlösete / Gal. 4/5. das dem Gesäß vnmöglich war (sintemal es durch das Fleisch geschwächet ward) das thate GOTT / vnd sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches / vnd verdampfte die Sünd im Fleisch durch Sünde / Rom. 8/3. Dahero singen wir : das ganz Gesäß hat er erfüllt / damit seins Vatters Zorn gestille / der über vns gieng alle. Solche seine Gerechtigkeit eignet er vns zu durch waren glauben / denn wer an diesen glaubet / der ist gerecht / Act. 13/39. richtet also das verlorne Ebenbild wider in vns an / vnd ist des Gesäßes Ende / Rom. 10. v. 4. Ist demnach das Gesäß als ein Spiegel der Göttlichen Gerechtigkeit / vnd Heiligkeit anzusehen / vns zugebrauchen.

11.
Primo vobis
in iustitia.

Wie auch fürs 2. der anerschaffenen Gerechtigkeit vnd Unschuld des ersten Menschen. Dan was GOTT im Gesäß von vns erfordert / das befand sich im ersten Menschen / was er in seinem Gesäß auff 2wo steinerne Taffeln mit seinen Fingern vorgeschrieben / das hat er in der Erschaffung mit lebendigen Buchstaben in sein Herz eingeschrieben / also daß er recht *lex viva* ein lebendiges Gesäß kan genennet werden. GOTT fordert in seinem Gesäß / daß wir Ihn lieben sollen von ganzem Herzen / vnd den Nächsten als vns selbst / Deut. 6/5. vnd 11/13. Levit. 19/18. Dis vermochte Adam vnd Eva / vor dem Fall / wann sie es nur beständig gethan hätten / denn GOTT hat sie erschaffen / daß sie in ihrem Wesen seyn sol-

ten.

ten/ Sap. 1/14. Gott will/ daß wir ohne alle böse Lust seyn sollen/ daß kundten die erste Menschen vor dem Fall/ daher sie nackend vnd bloß in ihrer Unschuld einher giengen/ vnd dorfften sich nicht schämen/ Gen. 2/25. weil sie am Leib vnd Gemüch keusch/ gerecht vnd heilig waren; Es gab ihnen GOTT solche Vernunft/ Verstand/ vnd Erkantnuß/ Syr. 17/5. 6. daß sie auch etnem jeglichen Vieh vnd Vogel seinen eigentlichen Namen geben kundten/ Gen. 2/20. Solche anerschaffene Gerechtigkeit/ Unschuld vnd Heiligkeit s hen wir auch im Spiegel des Gefäße.

Welches wir auch 3. ansehen vnd gebrauchen können/ als ein Spiegel der innerlichen Verderbung der menschlichen Natur/ welche auff die Sünd vnserer ersten Eltern erfolget. Sie sind zwar anfangs nach dem Ebenbild Gottes/ in rechtschaffener Gerechtigkeit von Gott erschaffen/ Gen. 1/27. Ephes. 4. 24. Aber sie habens bald durch ihren Sündenfall verloren/ Gen. 3. Nicht allein für sich/ sondern für alle ihre Nachkömlinge. Denn Adam zeugete Kinder nach seinem Ebenbild/ Gen. 5. Also daß vnser dahren vnd trachten nur böß ist von Jugend an/ vnd das immerdar/ Gen. 6/5. vnd 8/21. daß nitrgend kein Keiner ist/ Job. 14/ 4. auch vnter selnen Heiligen im Himmel/ Job. 15/14. vnd auff Erden/ Job. 25/4. daß keiner ist/ der Gutes thut/ Psal. 14/2. werden alle in Sünden empfangen vnd geboren/ Psal. 51/6. daß keiner rein ist in seinem Herzen/ vnd lauter von der Sünde/ Prov. 20/9. auß welchem arge vnd böse Gedancken herkommen/ als Mord/ Ehebruch/ Hurerey/ unreinigkeit/ Vnzucht/ Dieberey/ falsch gezeuchnuß/ lästerung/ Matt. 16/10. sondern daß wir allzumal Sünder/ Rom. 3/23. vnd der Tode zu allen Menschen hindurch gedrungen/ dieweil wir alle gesündigtet/ Rom. 5/12. daß der natürliche Mensch nichts vernimbt vom Geist Gottes/ es ist ihm ein Thorheit/ vnd kan es nicht verstehen/ 1. Cor. 2/14. noch auch tüchtig sich nach von vns selber zu finden/ als von vns selber/ 2. Cor. 3/5. sondern Kinder des Zorns sind/ Ephes. 23. Daher wir singen:

Di 3.

Durch

III.
Corruptionis
per lapsum pro-
toplastorum in-
troducta.

Durch Adams Fall ist ganz verderbt /
 Menschlich Natur vnd Wesen /
 Dasselb Gift ist auff vns geerbt /
 Das wir nicht kondten genesen /
 Ohn Gottes Trost / der vns erlöset /
 Hat von dem grossen Schaden /
 Daren die Slang / Evam bezwang /
 Gottes Zorn auff vns zu laden.

Dann obwol die Glaubigen durch Wasser vnd Geist wider geboren /
 Joh. 3. 16. so bleibe doch noch das Fleisch vnter die Sünde verkauft /
 Rom. 7. 14. welches Lust hat wider den Geist / Gal 5. 17. Sie haben
 zwar Lust an dem Gesäß / nach dem inwendigen Menschen / aber ein
 ander Gesäß sehen sie in ihren Gliedern / das da widerstreitet dem
 Gesäß in ihrem Gemüthe / vnd nimt sie gefangen in der Sünden
 Gesäß / welches ist in ihren Gliedern / wie S. Paulus von sich selb-
 sten klagt Rom. 7. 23. Also das der Mensch nach seinem Sünden-
 fall anderst nichts ist / als ein Decalogus in verlus, vmbkehrt gesäß.
 Dann was Göt in seinem Gesäß haben will / das will der Mensch
 nicht / was er verheut / das will er / wie nicht allein die Medea bey
 Euripide klagt: Video meliora, proboque, deteriora sequor, das
 Gute sehe / vnd lobe ich / dem Bösen aber komme ich nach / sondern
 auch S. Paulus sagt: Das Gute / das ich will / das thu ich nicht /
 Rom. 7. 16. welches durch alle Gebott köndte aufgeführt werden.
 Darauf wir sehen / das der Decalogus ein rechter Spiegel / in wel-
 chem wir vnser innerliche Verderbung / in allen innerlichen vnd
 äusserlichen Kräfften sehen können / wider alle Zehen Gebot Gottes.
 Wie D. Lucher trefflich schön außführt im Beschluß der Auflegung
 des 9. Gebots auß dem 20. Cap. Exod. Tom. 4. Jen. Germ. fol. 60.
 B. 5. 5.

17.
 Perfectione o-
 bedientia Christi
 praestita.

So wol auch zum 4. den reinen vollkommenen Gehorsam
 Christi / dem Gesäß an vnserer Statt geleistet. Denn was das Ge-
 säß von vns erfordert / das finden wir in Christo überflüssig. Es
 fordert

fordert von vns ein Heilige Natur/ Christus ist so heilig / daß nicht allein seine Geburt / vnd seine Empfängnuß Heilig/ sondern auch sein Natur/ denn Er der Allerheiligste/ Dan 9/ 24. Das Gesäß erfordert von vns einen vollkommenen Gehorsam/ mit H. Bedanck/ Worten vnd Wercken/ Christus hat dem Gesäß einen solchen vollkommenen Gehorsam geleistet / daß kein Titel / noch der kleinste Buchstab vom Gesäß vnerfüllet geblieben/ Matt. 5/ 18. Das Gesäß will keine einzige/ auch die allergeringste Sünd nicht gethan haben/ Christus hat kein einzige Sünd gethan / ist auch kein Betrug in seinem Mund erfunden / wie der Prophet Esa. 53/ 9 vnd Christus selbst/ Joh. 8/ 46. S. Paulus 2. Cor. 5/ 21. Petrus in seiner 1. cap. 2. 22. der Apostel zun Hebr. 7/ 26/ bezeugen. Sehen also in dem Gesäß den allerheiligsten vnd vollkommensten Gehorsam Christi.

Des gleichen zum 5. Ein heilig / Gotteseitig Leben bey vns.

Denn Gott hat vns nicht allein die Zehen Gebot darzu gegeben/ *Vita p̄, & sancta.* daß wir darauf lehren vnser Sünd vor Gott erkennen Rom. 3. 4. 7. 10. & 4. 15. & 7. 10. Gal. 3. 19 sondern auch/ daß wir darauf lehren die Werk/ die Gott gefallen/ vnd die wir thun sollen/ daß wir ein ehrlich Leben führen/ daß man in seinen Geboten vnd Sazungen wandlen/ Ezech. 20/ 19. Daß wir vns verändern durch die Erneuerung vnseres Sinnes/ auff daß ihr prüfen möget / welches da sey der wolgefällige vnd vollkommene Gottes Willk/ Rom. 12. 2. Daß wir vns untereinander lieben/ denn wer den andern liebet / der hat das Gesäß erfüllet/ Rom. 13/ 8. Daß wir fleißig seyn/ zu guten Wercken/ Tit. 2. 14. Summa/ daß ein Mensch Gottes sey vollkommen / zu allen guten Wercken geschickt/ 2. Timoch. 3. 17. Daß wir das Gesäß durch den Glauben nicht auffheben / sondern vielmehr auffrichten/ Rom. 3/ 30. Weil durch die Predigt vom Glauben / vnd zugleich mit dem Glauben der H. Geist gegeben wird/ welcher Gottes Gesäß in vnser Herzen schreibt/ Jerem. 31/ 33. vnd zu allen guten Wercken im Gesäß erfordert/ vns treibet/ Rom. 8/ 14. Ursach / daß wir das Gesäß als einen Spiegel Christlichen H. Lebens ansehen vnd gebrauchen sollen.

Item

VI.
Divini iudicii.

Zweitens für einen Spiegel des Jüngsten Gerichts / denn daß die Jemige / welche freventlich vnd gröblich wider das Ge-
säß Gottes sündigen / noch in diesem Leben solche grosse Angst des
Gewissens fühlen / daß sie darvor weder Tag noch Nacht ruhen
können / ob sie schon niemand anklagt / diß ist ein vnvermeidlich Zeug-
nuß / daß Gott sein Geßäß den Menschen ins Herz geprediget / vnd
einen allgemeinen Gerichtstag angestellet / an welchem er die Ober-
treter seines Geßäßes fürfordern / vnd was Er ihnen längst dar-
innen getrohet / derenmahlen ein es requiren / vollziehen / vnd sie zu
gebührender Straff ziehen wolle. Davon Eccles. 12. 14. Actor. 17. 31.
Rom. 2. 14. vnd 14. 10. 1. Cor. 4. 5. vnd 2. Cor. 5. 10. mit mehrerem ge-
handelt wird. Darumb wir abermahl billich das Geßäß als einen
Spiegel des Jüngsten Tags ansehen sollen.

VII.
Perfectionis in
vita aeterna se-
cunda.

Vnd dann endlich 7. der Vollkommenheit im künftigen ewi-
gen vnd seeligen Leben. Es fangen zwar die Widergeborne in die-
sem Leben an des Geßäßes Behorsamb zu leisten / vnd thun dasselbe
von Herzen / ohne Falßch vnd Heuchelei. Sie können es aber zur
Vollkommenheit in diesem Leben nie bringen / sondern fehlen noch
weit / vnd mangelt sonderlich an der vollkommenen Erfüllung des
ersten vnd letzten Gebots. Aber im ewigen Leben werden wir ganz
vollkommen / vnd Gott gleich seyn. 1. Joh. 3. 2. nicht der Natur vnd
dem Wesen nach / sondern in der Heiligkeit vnd Gerechtigkeit /
gleichwie wir den Engeln / Matth. 22. 30. Aug. 1. 22. de Civit. Dei c.
17. vnd dem verklärten Leib Christi ähnlich seyn / Phil. 3. 21. Sollen
also das Geßäß / vnd die 10. Gebot / für einen solchen außbatterten
Lebensfachen Spiegel ansehen vnd gebrauchen.

Applicatio.

Vsus
I.
Refutatorius.
1. Antinomorum.

Diß last vns mercken 1. zur Straff fürnehmlich der
Antinomier / oder Geßäßfürmer / welche fürgeben / die
Lehr des Geßäßes oder der zehen Gebot gehört allein auff
das